

Wer mit der Bahn durch Muttenz fährt wird gleich zwei Eindrücke aufnehmen: oben auf der Höhe des Wartenbergs die verträumten Ruinen, unten in der Ebene eine verwirrende Menge von Geleisen und gleich dahinter grosse Fabrikbauten; hier unten der grösste Verschiebebahnhof der Schweiz als Zeichen weltweiten Verkehrs und industrielle Anlagen weltbekannter Firmen wie Sandoz, Ciba-Geigy u. a.; dort oben Zeugen einstiger Burgenherrlichkeit — Herr der hintern Burg war u. a. Helmman Sevogel, der Held von St. Jakob.

Im Dorf steht noch die Kirche in ihrem Mauerring wie ein Märchen aus alten Zeiten — und doch voll Wirklichkeit. Muttenz ist nicht etwa unter den spähenden Augen einer Burg, sondern als Ausstrahlung einer Kirche gewachsen. Die jüngsten Ausgrabungen haben ergeben, dass die gegenwärtige Kirche mindestens vier Vorgängerinnen hatte, nicht gezählt die vermutete älteste Kirche aus Holz. Die ersten dieser Kirchen sind älter als die Burgen. Von der Kirche strahlten sternförmig die fünf Gassen des Dorfes aus — jede hatte als Lebensader eine eigene Wasserquelle. Durch das Ober- und Unterdorf floss, als Sammelrinne für das ganze Dorf, breit und offen der Bach. Stapfeln führten von der Strasse hinunter zu bequemer Waschgelegenheit, Brücklein verbanden die beiden Ufer.

Jede Gasse war begrenzt von Häusern, die mit ihrer schmalen Traufseite, einander Raum gewährend, mit blanken Fenstern wie mit freundlichen Augen gegen die Strasse blickten, mit hochgewölbtem Scheunentor gastlich Einlass gewährend. Und die vielen Hinterhöfe waren eine Welt für sich, nur dem Eingeweihten vertraut.

Einst war dieses Dorf voll Behaglichkeit mit seinen Winkeln, Gässlein, Feierabendbänklein, Brücklein und Brunnen, und trotz den zahlreichen Miststöcken die Strasse ein idealer Spielplatz für die Kinder. Und der Stadtbasler machte noch vor fünfzig Jahren seinen Sonntagsspaziergang nach Muttenz und tat sich zum «Zoobe» im Bären, im Rebstock oder in einer andern einladenden Gaststätte gütlich.

Heute ist der Bach verschwunden, eingedeckt unter Asphalt. Verschwunden sind auch die spielenden Kinder. Die Strasse gehört dem Auto. Verschwunden sind die Miststöcke; ihr Duft wird mehr als ersetzt durch das, was Auto und chemische Industrie so nebenbei erzeugen.

Doch die Muttenzer tragen Sorge zu ihren stolzen, hohen Spitzgiebeln. Auch das Gemeindehaus und das Hotel Mittenza als Neubauten versuchen, dieses Merkmal der herkömmlichen Bauweise zu bewahren. Weiter unten im Dorf freilich, wo die Bauvorschriften weniger streng gehandhabt werden, da sind städtische Bauten emporgewachsen, wie denn Muttenz mit

seinen 16 000 Einwohnern ja eigentlich eine Stadt geworden ist. Aber die regierende Behörde nennt sich immer noch bescheiden Gemeinderat — nicht Stadtrat — und deren Präsident ist sogar ein richtiger Bauer.

Um das alte Dorf herum sind neue Quartiere entstanden. Das älteste ist das Freidorf mit seinen 150 Häusern. Das heutige Muttenz reicht hinunter in die Schotterebene des Rheins und hinauf an den Wartenberg, Dürrberg und Geispel. Es ist zur Gartenstadt geworden.

Die chemische Industrie hat sich jenseits von Bahnlinie und Autobahn am Rhein angesiedelt. Dort, auf dem Boden des alten Bauerngutes Rothaus, entdeckte der deutsche Bergrat G.F. Glenck 1836 die Salzlager, die heute die ganze Schweiz bedienen. Und nach dem zweiten Weltkrieg entstanden auf dem Rothausgut und in Schweizerhalle neben älteren Fabriken Grossanlagen der Basler chemischen Industrie: Sandoz, Ciba-Geigy, Hoffmann-La Roche, die heute das ganze Gebiet vom Rothaus einnehmen. Ein anderer grosser Bauernhof, der Auhof, etwas weiter baselwärts gelegen, hat dem Baselbieter Auhafen weichen müssen, der durch Geleise mit dem Güterbahnhof Muttenz verbunden ist.

Hans Bandli, Muttenz

Spécialistes **Autoelectro** Spezialisten

Bern

Hafen & Co., Altenbergstr. 40—44
Bosch-Service
Paul Jordi, Akkumulatorenbau, Könizstr.
Walker & Cie. AG, Belpstrasse 24
LUCAS- und CAV-Vertretung
Hans Zaugg, Freiestrasse 54
Bosch- und Scintilla-Service für Elektro- und Diesel-Anlagen

Genève

Victor Merz S.A., Rue des Rois 1,
Agence Lucas et CAV

Luzern

Ferrier, Güdel & Co. AG,
Obergrundstrasse 42
Bosch-, LUCAS- und SCINTILLA-Service

Rüti ZH

Hürlimann & Co., Auto-Elektrik,
elektromech. Werkstätten, Diesel-Service,
Bosch-Service — Walderstrasse 45

Solothurn

Stauffer & Co., Steingrubenstrasse 19
Elektro- und Diesel-Service

Wattwil SG

Ernst Hedinger, Thuraustrasse

Zürich

IMAG, J. Mächler AG, Wiesenstrasse 11
Kläy & Co., Pflanzenschulstrasse 15
Werkstätten: Regensdorf-Zürich
Wehtalerstrasse
C. Schaefer, Limmatstrasse 210
LUCAS- und CAV-Vertretung

"Armee-Klobar". Informationsblatt der motorisierten 115
Truppen. April 1973. 27. Jg. (erschient monatlich).
Hrsg. Schweizerische Gesellschaft der Offiziere der motor. Truppen.
(GV der SGOKIT S.S. 1973 in Muttenz)

Pendant l'assemblée générale, nos dames seront les invitées de la maison HANRO SA. pour un défilé exclusif. Il aura lieu à la MENSA du Technicum. Le clou de notre assemblée générale de cette année avec banquet, sera le programme de divertissement choisi dont vous pourrez jouir dans les magnifiques locaux de l'hôtel Mittenza.

Nous vous attendons nombreux et ce sera un plaisir pour nous, de vous saluer avec vos dames, à l'occasion du 40e anniversaire de notre section.

PROGRAMM/PROGRAMME

- 1515 Generalversammlung im Technikum Muttenz
Assemblée Générale au Technicum Muttenz
- 1615 ca. Referat von Herrn Oskar Reck
env. conférence de Monsieur Oskar Reck

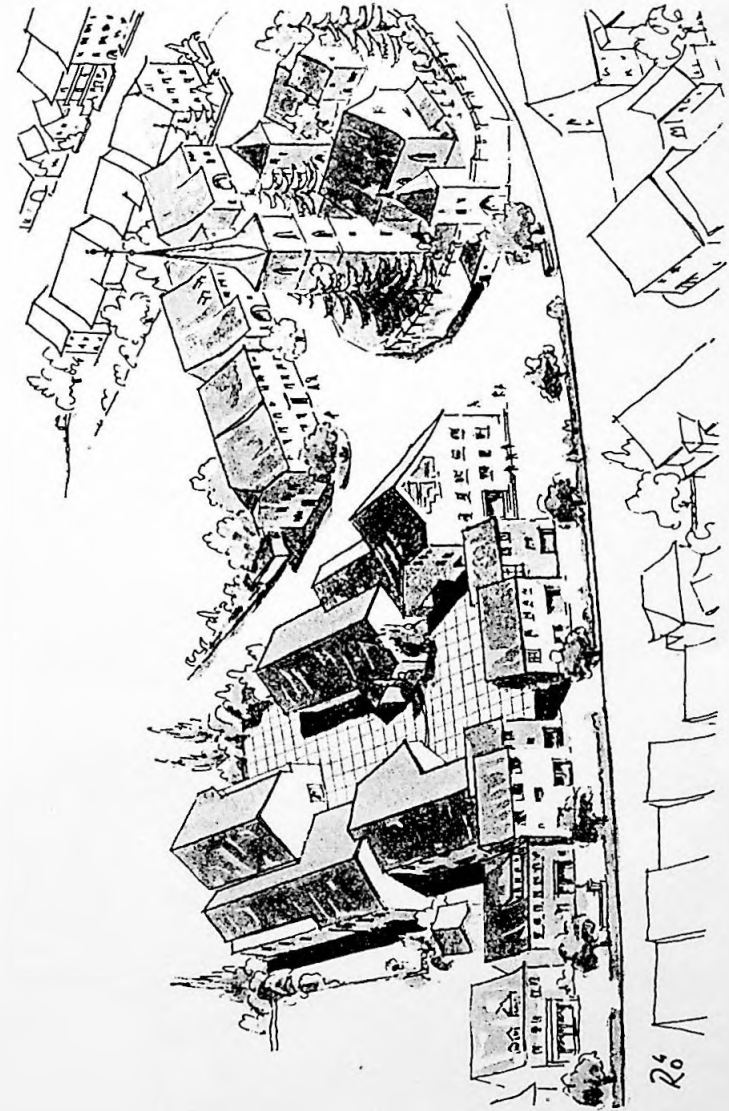
Damenprogramm/Programme pour les dames

Modeschau der Firma Hanro AG im Technikum Muttenz
Défilé de mode de la maison Hanro SA. au Technicum Muttenz

- 1915 Man trifft sich im Foyer des Mittenza
On se rencontre dans le foyer du Mittenza
- 2000 Bankett, Tanz, Unterhaltung
Banquet, danse
- 2200 Pic-Pic-Party mit Appenzeller Streichorchester
Pic-Pic-Party avec l'orchestre
- 2400 Grand spectacle de minuit
- 0345 Auf Wiedersehen
Au revoir

Anträge: Diese sind bis zum 30. April 1973 dem Präsidenten des Zentralvorstandes, Cap Eric Ischi, zu senden.

Propositions: Celles-ci à présenter au président central, Cap Eric Ischi



Gemeindezentrum Muttenz (mit Mittenza), nach einer Zeichnung von Werner Röhliberger.